



Bekannter Blick zwischen dem Rahningschen Hof und der Laurentiuskirche hindurch auf das heute weniger bekannte Kaufhaus der jüdischen Besitzer Johanne und Hugo Meyer. In der Geschichtswerkstatt beginnt am Montag eine Reihe, die an das jüdische Leben in Bünde erinnert. Foto: Stadtarchiv Bünde

Erinnerung an eine jüdische Gemeinde

Film aus den achtziger Jahren digitalisiert - Aufführung in der Geschichtswerkstatt

Bünde (BZ). Eine Reihe von Gedenkveranstaltungen, Konzerten und ein Stadtrundgang erinnern auch im November dieses Jahres an die ehemaligen Mitbürger jüdischen Glaubens in unserer Stadt.

Doch das war nicht immer so. Lange Zeit war die Geschichte der Juden ein Tabu, das auch in Bünde nicht gebrochen wurde. Pionierarbeit auf diesem Gebiet leistete ein Videoprojekt aus den Jahren 1986

bis 1988. »Das waren Jahre, die man gar nicht schildern kann«, lautet in Anlehnung an ein Interview mit Erna Spanier, der 1983 verstorbenen letzten Angehörigen der Synagogengemeinde, der Titel des dabei entstandenen Filmes. Unter Beteiligung von Harald Darnauer und Norbert Sahrhage, zwei auch heute noch in der Geschichtsforschung der Stadt Bünde sehr Aktiven, wurde so eine Mischung aus Zeitzeugenberichten, Bildmaterial und Bürgerbefragung auf Magnetstreifen gebannt. In rund 80 Minuten wird

die Geschichte von der ersten Erwähnung bis zu Deportation und Ermordung aufgezeigt.

Lange Zeit war dieser Film nur in der Stadtbildstelle des Kreises und der Stadtbücherei, sowie an einigen Schulen, auf VHS-Kassette auszuleihen. Der Zahn der Zeit und die natürliche Alterung des Materials machten den Videos jedoch arg zu schaffen und mangels entsprechender Qualität wurden die Filme auch immer weniger genutzt.

Auf Bestreben des Herforder Kuratoriums »Erinnern, Forschen,

Gedenken« (weitere Informationen zur Arbeit des Kuratoriums unter www.zellentrakt.de) wurde nun von einer Masterkopie der gesamte Film digitalisiert und auf DVD gebannt.

Die VHS-Geschichtswerkstatt Bünde hat jetzt erstmals seit langem die Möglichkeit mit dieser digitalisierten Kopie über das wahrlich auch für die Bänder Geschichte düsterste Kapitel eine Reihe von Veranstaltungen jenseits des Arbeitsalltages der Werkstatt zu eröffnen. In den freundlicherweise von der Firma SiSchu

an historischer Stelle bereitgestellten Räumen werden in einer noch in Planung befindlichen VHS-Reihe neben Filmbeiträgen verschiedene Vorträge zu unterschiedlichen Aspekten der lokalen und regionalen Geschichte zu sehen und zu hören sein.

Die Auftaktveranstaltung beginnt am kommenden Montag, 19. November, 20 Uhr, in den Räumen der Volkshochschul-Geschichtswerkstatt Bünde im Hause Schuster-Immobilien, Auf'm Tie 6. Eintrittskarten gibt es nur an der Abendkasse.